

INSERT FOR PARKETT 35

1993

I N S E R T

B A R B A R A

B L O O M

1. *Speak, Memory / Erinnerung spricht*: Vladimir Nabokov, 1947. 2. Crossword-puzzle wrist dictionary / Kreuzworträtsel Armbandwörterbuch. 3. Lock of hair / Haarlocke: Alexander Moissi. 4. Microtechnology / Mikrotechnologie. 5. Cocoa / Kakao. 6. Finger prints / Fingerabdrücke. 7. Model / Modell: I. M. Pei. 8. THE COLLECTOR / DER SAMMLER JACOPO STRADA: Titian, 1568. 9. Assyrian seals / Assyrische Siegel, 1000 B.C./v. Chr. 10. Portrait figurines / Portätfigurinen: Hitler, Hess, Göring, Hindenburg, Franco, Mussolini etc. 11. Pearl expert / Perlenexperte: Bahrain. 12. Print / Druck: Hokusai, Japan 1880.

We are now ready to tackle the main theme of this chapter. Sometime during the following winter, Lenski conceived the awful idea of showing, on alternate Sundays, Educational Magic Lantern Projections at our St. Petersburg home. By their means he proposed to illustrate ("abundantly," as he said with a smack of his thin lips) instructive readings before a group that he fondly believed would consist of entranced boys and girls sharing in a memorable experience...

Now that I come to think of it, how tawdry and tumid they looked, those jellylike pictures, projected upon the damp linen screen (moisture was supposed to make them blossom more richly) but, on the other hand, what loveliness the glass slides as such revealed when simply held between finger and thumb and raised to the light—translucent miniatures, pocket wonderlands, neat little worlds of hushed luminous hues! In later years, I rediscovered the same precise and silent beauty at the radiant bottom of a microscope's magic shaft. In the glass of the slide, meant for projection, a landscape was reduced, and this fired one's fancy; under the microscope, an insect's organ was magnified for cool study. There is, it would seem, in the dimensional scale of the world a kind of delicate meeting place between imagination and knowledge, a point, arrived at by diminishing large things and enlarging small ones, that is intrinsically artistic.

Nunmehr sind wir bereit, das Hauptthema dieses Kapitels anzugehen. Irgendwann im Laufe des folgenden Winters kam Lenski auf den entsetzlichen Gedanken, in unserem Petersburger Haus jeden zweiten Sonntag pädagogische Lichtbildervorträge zu veranstalten. Er hatte sich vorgenommen, mit den Lichtbildern instruktive Lesungen zu illustrieren, («reichlich» zu illustrieren, sagte er und schmatzte mit seinem schmalen Mund); gutgläubig hoffte er wohl, damit einer Schar hingerissener Jungen und Mädchen ein denkwürdiges gemeinsames Erlebnis zu verschaffen...

Wenn ich jetzt daran denke – wie billig und geschwollen sahen sie doch aus, diese geleartige Bilder, wenn sie auf die angefeuchtete Leinwand projiziert wurden (die Feuchtigkeit sollte sie um so herrlicher erstrahlen lassen); aber welche Schönheiten offenbarten die Glasrähmchen als solche, wenn man sie einfach zwischen Daumen und Zeigefinger gegen das Licht hielt – durchscheinende Miniaturen, Taschenmärchenländer, schmucke kleine Welten aus stillen, leuchtenden Farben! In späteren Jahren entdeckte ich die gleiche genaue und stille Schönheit von neuem in der Helligkeit unter dem Zauberrohr eines Mikroskops. Auf dem Glas eines Diapositivs war eine Landschaft verkleinert, und das beflügelte die Phantasie; unter dem Mikroskop war ein Insektenorgan zu nüchternem Studium vergrößert. In den Grössenverhältnissen der Welt, so scheint es mir, gibt es einen feinen Punkt, wo sich Phantasie und Wissen treffen, einen Punkt, den man erreicht, wenn man Grosses verkleinert und Kleines vergrößert, und der seinem Wesen nach künstlerisch ist.













